

# Calwer Tagblatt

Nr. 88.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

89. Jahrgang.

Druckverhältnisse: 6mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einseitige Besetzung 10 Pfg., außerhalb desselben 12 Pfg., Restamen 25 Pfg. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Freitag, den 17. April 1914.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Postbezugspreis für den Orts- und Nachbarortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.50. Belegpreis in Württemberg 30 Pfg., in Bayern und Reich 42 Pfg.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachungen der K. Zentralstelle.

Beginn neuer Unterrichtskurse an der K. Fachschule für Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik in Schwenningen a. N.

An der unter Aufsicht der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel stehenden staatlichen Fachschule für Feinmechanik usw. beginnen am 2. Mai d. J. wieder neue Unterrichtskurse.

Der Zweck der Fachschule ist, durch praktischen und theoretischen Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Feinmechanik einschl. Uhrmacherei und Elektromechanik für diese Gebiete ebensowohl tüchtige Gehilfen und Werkführer als selbständige Gewerbetreibende heranzubilden.

Der Unterricht an der Fachschule umfasst 3 ordentliche Jahreskurse für angehende Fein- und Elektromechaniker sowie Groß- und Taschenuhrmacher, welche mit einer Schlußprüfung (Gesellenprüfung) endigen. Daneben besteht ein einjähriger höherer Fortbildungskurs mit anschließender Meisterprüfung insbesondere für solche Gehilfen der Fein- und Elektromechanik sowie Uhrmacherei, welche sich in besonders gründlicher und umfassender Weise für die spätere selbständige Betreibung ihres Gewerbes oder für die Vernehmung von Werkführerstellen in der Großindustrie vorbereiten wollen.

Anmeldungen sind zu richten an den Vorstand der K. Fachschule für Feinmechanik usw. in Schwenningen, von welchem auch Schulprogramme und Auskünfte erhalten werden können.

Stuttgart, den 7. Januar 1914. Mosthaf.

### Die demokratische Welle im Osten.

Über China ist der Sturm der Revolution dahingebraust und hat mit seiner Gewalt die alten Bäume der mandschurischen Absolutie entwurzelt. Mit den in Amerika und England erregenen Kantonesen-Jünglingen ist die Verachtung der überkommenen Verfassungsformen und die glühende Begeisterung für die amerikanische Freiheit vorübergehend eingezogen. Aber auch in Japan, dem streng absolutistischen Lande des göttlichen Ehren genießenden Kaisers Mutsuhito, wo man die eigenen Landeskinde in strengen alten Bushido-Formen erzog, wurde der revolutionäre Geist der vielen Tausenden von chinesischen Studenten geweckt und unterstützt, weil man in kurzfristiger Verblendung sich davon nur politische Vorteile und keinen Schaden versprach. In China hat aber die große demokratische Welle einen Mann wieder an die Oberfläche gebracht, der von den absoluten Mandschus gestürzt worden war, Yuan Shikai, der nun mit zehnfacher Hand das Steuer wieder nach rückwärts richtete. Zäheknirschen beugen sich heute die wachstüchtigen, aber tatenlos schwachen Kantonesen unter die Gewalt des rücksichtslosen, opportunistischen Kugen Präsidenten, der mehr Macht hat, als je ein Mandschukaiser vor ihm, und wenn dieser Staatsmann gesund bleibt, und keine Bombe seine Wege kreuzt, so wird er zwar bescheidene konstitutionelle Fortschritte mehr dekorativer Art in China einführen, aber er wird im Grunde die Wasser der Revolutionswelle kühl und unberührt wieder abfließen lassen. Und er wird vielleicht eine innere Schadenfreude über Japan haben, das die chinesische Revolution gegen das mandschurische Kaiserhaus insgeheim nährte und nun selbst den größten Schaden davon hat. Denn die Welle ist aus japanische Ufer geschlagen und traf dort ein viel entwickelteres Verfassungsleben, das so unbeeinträchtigt nicht davon kommen konnte.

Mit dem Kaiser Mutsuhito ist die gottähnliche Person des japanischen Kaisertums ins Grab gesunken, und mit seinem Sohn Yoshihito hat ein menschlicher, ein konstitutioneller Kaiser den Thron bestiegen. Japan hört sich gern das England des Ostens nennen und hat dabei eine vom Fürsten Ito als vordringende aus Europa mitgebrachte Preußen ähnliche Verfassung! Es ist der alte Traum mancher Japaner, auch verfassungsmäßig es England gleichzutun, um dadurch einen „kulturellen“ Fortschritt und wirkliche Großmachtberechtigung zu erweisen. Und während die alten Glanz, die jähren Verbände der Provinzen, miteinander streiten, ob Heer oder Marine zunächst verstärkt werden müßte, während eines solchen Rückfalles in die japanische Raubritterzeit, ist eine Parlamentsmehrheits-Partei herangewachsen, die das rein kaiserliche

Recht der Kabinetts-Erwählung dadurch illusorisch macht, daß sie jedem sich nicht auf ihre Parteigrundsätze verpflichtenden Ministerpräsidenten das Budget verweigert. In Japan ermordet der von einer wilden Volksmenge getragene politische Eiferer den Direktor im Auswärtigen Amt, dessen Chinapolitik man verurteilt, hier herrscht also in der Tat nur mühsam gebändigter Pöbel und es scheint einziger Ausweg der japanischen Staatskunst, von der unregelmäßig Selbsthilfe dieser Volksmassen zu der geregelten Anerkennung der Parlamentsherrschaft und zum konstitutionellen Regierungssystem überzugehen.

Die wahre Frucht der chinesischen Revolution reift in Japan, wo man diese Wirkungen kaum vorausgesehen hatte, und wo man jetzt erntet, was man in China gesät hat. Der ganze Kampf, der jetzt aus dem Keinen Anlaß der Verfassungsaffäre in Japan entbrannt ist und zum Rücktritt des Kabinetts Yamamoto geführt hat, ist nur eine Etappe auf dem Wege, den schon der verstorbene Fürst Katsura richtig voraussah, als er, schon ein vom Tode gezeichneter, sich noch seine eigene Partei schaffen wollte, um an der Spitze einer Parlamentsmehrheit Pläne durchzuführen, die dann allerdings nicht sehr demokratisch gewesen wären, obgleich der Fürst sich des demokratischen Mittels bedienen wollte.

### Stadt, Bezirk und Nachbarschaft.

Calw, den 17. April 1914.

Vom Rathaus.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderats mit Ortsarmenbehörde am Donnerstag nachmittag von 4 Uhr ab unter dem Vorsitz von Stadtschultheiß Conz. Anwesend sind 13 Gemeinderäte und Dekan Roos.

Die Ortsarmenbehörde hatte sich in erster Linie mit Unterstützungsfällen und einer Armenhausaufnahme zu befassen, hernach mit Rechnungen. — Vom Gemeinderat allein wurde dann über ein Gesuch der K. Straßenbauinspektion entschieden, das früher schon einmal vorlag, und in dem um Ueberlassung eines 9—10 qm großen städtischen Stückes Boden bei der Brücke am Deländerle, links am Ausgang vom Rentheimer Steigle, gebeten wird. Die Straßenbauinspektion braucht den Platz zur Erstellung eines Straßenvorübergehens, das halb auf staatlichen, halb auf städtischen Grundkäme. In der Besprechung wurde gefragt, ob nicht ein Austausch dieses städtischen Platzes gegen einen staatlichen stattfinden könne. Zur Zeit benötigt die Stadt aber keinen. Darnach wurde der Platz pachtweise gegen Anfaß einer jährlichen Anerkennungsgebühr von 1 Mk. der Bauinspektion überlassen.

In einem Gesuch kommt Bädermeister Frohmüller darum ein, vor seinem Haus das Holz aufsetzen zu dürfen, bis es gespalten ist, da er in der Nähe keinen passenden Platz hat. Das wurde genehmigt. — Der Bezirksrat hat, wie der Vorsitzende dem Gemeinderat Mitteilung macht, das Wirtschaftslosgesuch des Herrn Dingler auf seine väterliche Wirtschaft zum „Rebstockle“ genehmigt. Dasselbe tat er und zwar durch Stichtenscheid des Bezirksratsvorsitzenden, mit dem Gesuch der Mina Metzger zur „Traube“ um Berechtigung zum Betrieb der „Linde“. Der Bezirksrat versah seine Genehmigung aber mit der Einschränkung, daß auf der Linde künftig nur bis 12 Uhr nachts gewirtschaftet werden dürfe. Verweigert wurde die Konzession dem Gesuch des Julius Baidele auf die Wirtschaft Essig in der Lederstraße. — Darnach legte der Vorsitzende dem Gemeinderat das Gesuch des Wirtschaftspächters Adolf Belthle um Erlaubnis zum Betrieb der „Traube“ vor. Der Besitzer der „Traube“, Herr Seeger, betreibt neben diesem Gebäude eine sogenannte Bäderwirtschaft. Der Gemeinderat kam überein, Seeger nahezu legen, er soll entweder die „Traube“ in entleertem baulichen Zustand verlassen, oder das auf der „Traube“ ruhende dingliche Recht auf seine Bäderwirtschaft übernehmen. — Hierauf mußten drei Rechtsstreite geschlichtet werden. — Ein Antrag der Gaswerksverwaltung möchte, daß eine Vortragsdame der Firma Hoffmann in Pforzheim hier und in Hirsau einen Vortrag über „Kochen und Backen mit Gas“ halte. Das Gaswerk hätte die Kosten für die Anzeige in der Zeitung zu tragen und das Gas unentgeltlich zu liefern. Der Antrag fand Zustimmung. — Die Pflege des Georgenäumsgartens wird wieder an Gärtner Maß für 90 Mk. vergeben.

Besonders vergütet wird die heuer notwendige Neubearbeitung des Rasens vor dem Gebäude. — Vom ev. Oberschulrat liegt der Erlaß vor, daß der hier tätige Unterlehrer Hagner auf 1. Mai nach Ochsenbach, Schulbezirk Besigheim, als ständiger Lehrer versetzt wird. Im Kollegium wurde es ausgeprochen, daß der junge Lehrer eine sehr tüchtige und beliebte Kraft gewesen sei. — Herr Bastian und Frau lassen für das ihnen zur goldenen Hochzeit von dem Gemeinderat bewilligte Geldgeschenk herzlich danken. — Auf Mai läuft der Termin für die Verpachtung der Marktstände ab. Die Stadtpflege beantragt, statt, wie seither auf Mai, die Verpachtung erst auf Oktober vorzunehmen; sie verspricht sich davon regere Steigerung und entsprechenden Mehrerlös. Die Pacht für den heuer dazwischenliegenden Julimarkt soll dann außerhalb der üblichen Pachtweise erhoben werden. — Am kommenden Dienstag soll der Neubau eines Realprogymnasiums vor die Kollegien kommen. Es ist eine Vor- und eine Nachmittags-Sitzung vorgeesehen. — Schluß der Sitzung um 8 Uhr.

Kaltes Wetter haben wir seit einigen Tagen. Bis 3 Grad unter Null wurden hier strichweise gemessen und morgens waren die Blüten mit Reif überzogen. Tagsüber herrscht schönster Sonnenschein. Es ist ein Glück, daß wir von oben herunter trocken haben, denn wäre es kalt und feucht, entstände an den in der Blüte sehr weit vorgeschrittenen Bäumen unerfährlicher Schaden. — Bis jetzt berichten auch die Melbungen aus andern Gegenden des Landes, besonders aus den Kirchentälern, nur von schadlosem Auftreten von Kälte und Reif.

Von der Kinderrettungsanstalt Stammheim. An Stelle des verstorbenen Christian Lamparter ist K. Seeger, früher Apotheker hier, zum Vorstand der Rettungsanstalt in Stammheim gewählt worden.

Der Württ. Landesfeuerwehrverband, der vor 50 Jahren in Stuttgart gegründet wurde, begeht in den Tagen vom 2. bis 4. Mai in Reutlingen seine Jubiläumsfeier, zu der Einladung an die Feuerwehren des ganzen Landes ergangen sind.

Hk. Schiffsliste für billige Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika (10 Pf. für je 20 Gr.). Die Portomäßigungen erstreckt sich nur auf die Briefe, nicht auch auf Postkarten, Druckfachen usw. und gilt nur für Briefe nach den Vereinigten Staaten von Amerika, nicht auch nach anderen Gebieten Amerikas, z. B. Canada. „Kaiser Wilhelm II“ ab Bremen 21. April, Kaiserin Auguste Victoria“ ab Hamburg 23. April, „Kronprinz Wilhelm“ ab Bremen 28. April, „Imperator“ ab Hamburg 2. Mai, „Kronprinzessin Cecilie“ ab Bremen 5. Mai, „Amerika“ ab Hamburg 9. Mai, „Kaiser Wilhelm der Große“ ab Bremen 13. Mai. Postschluß nach Anfuhr der Frühzüge. Alle diese Schiffe sind Schnelldampfer oder solche, die für eine bestimmte Zeit vor dem Abgange die schnellste Beförderungsgelegenheit bieten. — Es empfiehlt sich, die Briefe mit einem Leitvermerk wie „direkter Weg“ oder „über Bremen oder Hamburg“ zu versehen.

B. Bad Liebenzell, 16. April. Gemeinschaftl. Sitzung der bürgerl. Koll. am 15. April, abends 6 Uhr. (Anwesend je 7 Mitgl.) Die Kollegien hatten sich mit einer von 11 Grundbesitzern an der Färberstraße erhobenen Einsprache gegen die am 3. d. Mts. beschlossene Ortsbauzulassung zu befassen. In der Einsprache war ausgeführt, daß von den östl. der Färberstr. gelegenen Grundstücken zu viel abgetreten werden müsse, die Grundstücke dadurch entwertet werden, daß für die Färberstraße auch eine Breite von 5 1/2 Meter genüge, durch die Abstandsverordnungen schmale Grundstücke als Bauplatz gar nicht mehr in Betracht kommen usw. Der Vorsitzende führt aus, daß sich die Beschwerde in ihrem 1. Tl. gegen die festgelegte, unterm 31. Jan. 1913 genehmigte Baulinie wendet und daher hinfällig ist. Was die Breite der Färberstraße anlangt, übersehen die Beschwerdeführer, daß es sich hier vorerst nur um ein Projekt handelt, dessen Ausführung von den Kollegien bis jetzt nicht beschlossen ist. Vielmehr sind sich die Kollegien darüber einig, daß für die Färberstraße eine Fahrbreite von 5, unter Umständen sogar von 4 1/2 Metern genügt. Für schmale Grundstücke, auch wenn sie einzeln nicht als Bauplatz in Betracht kommen, wird doch der übliche Preis erzielt, wie ein kürzlich abgeschlossener Kauf zeigt. Daß die

Calw.  
hof zum  
g  
akt. Ver-  
hle, über:  
ungfrau  
theiten,  
Frauen.  
schuß.  
!  
le ich  
blite,  
rauen  
An-  
owie  
en.  
arauf  
an-  
twe.  
ich  
errn  
r.  
Realpro-  
Familie  
sch  
den nach-  
vorzugt.  
Schiffre-  
stelle ds.  
ndhaus,  
us mit  
Off. unt.  
Bretten.  
viertes  
haus  
Partier-  
behör in  
ir Hand-  
Angebote  
äftsstelle  
gute  
ffeln  
t. Von  
e ds. Bl.  
bracht.  
hmd  
erkaufen.  
engstet  
r. 120.  
beseitigt  
radikal  
läftigen  
fflich den  
Nur bei:  
potheke.

Grundbesitzer für Erwerbung der notwendigen Grundfläche und die Hälfte der Kosten für Anlage der Kies-Geleise aufzukommen haben, kan doch nicht unbillig genannt werden. Die dem einzelnen Grundbesitzer entstehenden Kosten kommen gar nicht in Betracht gegenüber dem Wertzuwachs, den die Grundstücke durch Verbesserung der Straße erfahren. — Der Beschluß der Kollegien geht den betreffenden Grundbesitzern schriftlich zu.

**Pforzheim, 16. April.** Der Hausknecht Gustav Klöf, der dem Metzger Sommer 2300 M. gestohlen hat, ist gestern abend verhaftet worden. Er hatte nur noch einige hundert Mark bei sich, den Rest hatte er in Kneipen ausgegeben.

### Württemberg.

**Der Abschied des Oberbürgermeisters v. Gauß in der Stuttgarter Ortschronik von 1911.**

In der gestrigen Gemeinderatsitzung gab Oberbürgermeister Lautenschlager die Erklärung ab, daß für die Ortschronik von 1911 von einem Hilfsarbeiter des Statistischen Amtes ein ausführlicher Bericht über den Abschied des Oberbürgermeisters v. Gauß vorbereitet gewesen, aber von dem Vorstand des Statistischen Amtes, Dr. Köhger, abgelehnt worden sei. Letzterer habe ausdrücklich angeordnet, daß nur ein kurzer Hinweis in die Chronik aufgenommen werden dürfe, weil Gauß in seiner Abschiedsrede gegen Kollegialmitglieder polemisiert habe. Der Oberbürgermeister war der Meinung, daß Dr. Köhger diese Ungeschicklichkeit ersten Ranges weniger deshalb begangen habe, um die Verdienste seines Vorgängers Gauß zu verkleinern, als um ihn, Lautenschlager, in Verlegenheit zu bringen, doch habe sich diese Auffassung nicht beweisen lassen. Nunmehr werde in der Ortschronik 1912 ein Nachtrag betr. den Abschied des Oberbürgermeisters v. Gauß aufgenommen und außerdem der Titel der 1911er Chronik derart geändert, daß die Chronik nicht als vom Gemeinderat, sondern vom städtischen Statistischen Amt herausgegeben erscheine.

### Körperschaftsforstdirektion.

Das Ministerium des Innern hat als stimmberechtigte Mitglieder der K. Körperschaftsforstdirektion die Stadtschultheißen Hartmann in Freudenstadt und Klobbächer in Mergentheim, sowie als Stellvertreter die Stadtschultheißen Hörmann in Sindelfingen und Doll in Wiberach auf die Dauer von 6 Jahren ernannt.

### Kliquen.

Vor einigen Tagen hat der Generalintendant der Kgl. Hoftheater, Baron zu Puttk, Klagen über das ungeheure starke Kliquenwesen auf künstlerischem Gebiete geführt. Das Wiener Tagblatt widmet dieser Angelegenheit einen, große Sachkenntnis verratenden Leitartikel und kommt dabei zu folgendem Schluß: „Man ist gegenüber den Klagen des Herrn zu Puttk über das Kliquenwesen stark in Versuchung, hier auf gewisse „Vereinigungen“, namentlich in Stuttgart, abzugeben, die unter hochtönenden Namen aller Art Literatur und Kunst gerade als gut genug für ein „klub“-mäßiges Behalten durch oberflächlich gebildete Männlein und Weiblein halten. Bonneselig fühlen sich die im gegenseitigen Verhimmeln und Anschmachten, die weil sie doch gar kein Gefühl dafür haben, wie sie mit solchem Tun jedem echten Bildungsstreben einen Faustschlag ins Gesicht geben. Als ob Literatur und Kunst, die höchsten Schönheits- und Wahrheitsoffenbarungen des Menschengeistes, gerade nur für das oft so sinnlose Geschwätz bei Bier und Wein und Tee wären. Als ob das, was sie uns künden, von ewigen Werten, sozusagen in der Tasche und im Notizbuch herumgetragen und bei jeder passenden oder unpassenden Gelegenheit als ein Bildungszeugnis präsentiert werden könnte, das man sich doch heutzutage auf so billige und mühelose Weise erwirbt. Wenn Herr zu Puttk gewillt wäre, den Kampf gegen dieses Kliquenwesen aufzunehmen, dann fände er gewiß bei der ersten Presse das von ihm so sehr vermischte Verstehen für sein Streben.“

### Der unterschriebene Fragebogen.

Die Schwäb. Tageszeitung schreibt: Der Fragebogen der Sozialdemokratie ist seinerzeit außerordentlich liberal abgefaßt worden, war er doch absichtlich darauf berechnet, den Nationalliberalen eine Brücke zu bauen und es den Sozial-

demokraten zu ermöglichen, auch die nationalliberale Partei in der Stichwahl zu unterstützen. Eine Anzahl nationalliberaler Kandidaten hat deshalb auch diesen Fragebogen durchweg und ohne jede Einschränkung mit ja beantwortet. Wir stellen sich einmal fest, daß Dr. Mülling ohne Wissen der Bundesleitung den Fragebogen unterschrieben hat, diese hätte ihm entschieden abgeraten, ihn zu beantworten. Es ist uns übrigens nur angenehm, zu erfahren, welches Material im Aktenschrank der Sozialdemokratie liegt, denn jeder verständige Mann weiß, daß es einer Parteileitung unmöglich ist, für jeden Kandidaten die Kindsmaxe zu machen. Der Bund der Landwirte ist nur für das verantwortlich, was von leitenden Männern des Bundes im Auftrag seiner Organisation geschieht. Wir werden selbstverständlich da, wo gegen klare Grundzüge des Bundes gesündigt wurde, auch die Konsequenzen zu ziehen wissen. Darum liegt uns daran, jeden Handel mit der Sozialdemokratie ans Tageslicht zu ziehen, denn nur so können wir es verhindern, daß zweideutige Behauptungen in die Welt gesetzt und uns Fehler anderer zur Last gelegt werden. Mit der Klugheit des Vertuschens und Verschweigens, die uns die Sozialdemokratie empfiehlt, wollen wir nichts zu tun haben. Wir wollen in derartigen Dingen klar sehen, insbesondere dort und bei solchen Personen, die hinter dem Rücken der Bundesleitung auf eigene Faust Politik treiben.

**Tübingen, 16. April.** Gestern nachmittag wurde unter großer Beteiligung mit den üblichen akademischen Ehren der cand. chem. Paul Wurster, der einzige Sohn des Universitätsprofessors Dr. v. Wurster, beerdigt. Den vielversprechenden jungen Mann hatte eine Gehirnhautentzündung innerhalb weniger Tage hinweggerafft. Am Grabe sprachen Defan Demmler, cand. Binder namens der Gesellschaft Rothenburg, der der früh Verstorbene angehört hatte, und cand. Denzel für die Praktikanten des chemischen Instituts. Sämtliche Redner priesen den Toten als einen Mann, der, mußte er auch früh von hinnen, ein Leben gelebt „Gott gefällig und den Menschen wert“. Choralvorträge der Regimentskapelle und ein Grabgesang eines Quartetts der „Rothenburger“ leiteten die ergreifende Totenfeier ein und beendeten sie.

### Aus Welt und Zeit.

#### Die Sieger im Monaco-Sternflug.

**Monte Carlo, 16. April.** Im Monaco-Sternflug wird vorbehaltlich der Bestätigung durch das Preisgericht Garros den 1. Preis von 25 000 Francs für die besten Zeiten auf allen vorgezeichneten Teilstrecken der Flugstrecke Monaco-Paris erhalten. Der 2. Preis (10 000) wird Renaux für seinen Flug Paris-Monaco zufallen. Auf den 3. Preis hat wiederum Garros für seinen Mittwoch früh von Brüssel aus unternommenen Flug nach Monaco Anspruch. Drei Preise von 5000 Francs und 10 Streckenpreise werden Garros und Brindejonc erhalten. Garros gewinnt auch die Preise des Präsidenten Poincaré und der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, sowie des Marineministers und des Belgischen Aeroklubs.

#### Mexiko will nachgeben.

**Washington, 16. April.** Nach amtlichen Depeschen hat Huerta sogut wie zugesagt, den Salut für die amerikanischen Kriegsschiffe abfeuern zu lassen. — Auf Depeschen des amerikanischen Geschäftsträgers D' Shaugnessy in Mexiko, daß Huertas Haltung nachgiebig sei, erklärte Staatssekretär Bryan, die Lage sei sehr ermutigend. — In amtlichen Kreisen bezweifelt man nicht, daß Huertas Vorschlag, die amerikanische Flagge unter der Bedingung zu salutieren, daß die amerikanischen Kriegsschiffe den Salut erwidern, angenommen wird. Die Krise wird deshalb als beendigt angesehen.

#### Räuberbanden.

**Peking, 16. April.** Nach Meldungen aus Sianfu haben die Räuberbanden Kienchow eingenommen und geplündert, wobei sie viele Personen töteten oder verwundeten. Einzelheiten liegen noch nicht vor. 3000 Mann bester Truppen von Schensi sind in Eilmärschen aus Tschungomfu in der letzten Woche in Sianfu eingetroffen und sogleich nach Westen weitermarschiert. Sie haben bereits mit den Räubern Fühlung genommen. Die Räuber stehen gegenwärtig 20 Meilen nord-

westlich Kienchow. 5000 Mann aus Kansu haben die Distrikte Fengsianfu und Pinchow besetzt und dadurch den Räubern den Vormarsch nach Westen versperrt. 5000 Mann wohlausgerüsteter und gut disziplinierter Truppen aus Sianfu haben heute sich auf den Weg nach Kienchow gemacht. Weitere 7000 Mann treffen in kurzem dort ein. Die Lage hat sich sehr gebessert. Einige Städte sind der Plünderung dadurch entgangen, daß sie ihre Tore öffneten und ein schweres Los ergelb zahlten. Die Städte, die Widerstand leisteten, wurden erbarmungslos behandelt. Die Grausamkeit der Räuber ist überall furchtbar. Viele Missionsärzte haben sich zur Pflege von Verwundeten nach Kuchue und Chamchi begeben.

**Leipzig, 16. April.** Der frühere antisemitische Reichstagsabgeordnete Alwardt ist heute im Leipziger Krankenhaus zu St. Jakob gestorben. Alwardt war Ende voriger Woche von einem Fuhrwerk überfahren und dabei schwer verletzt worden.

### Gerichtssaal.

#### Hartnäckige Milchfälscher.

**Waiblingen, 16. April.** Das hiesige Schöffengericht verurteilte gestern 4 Milchproduzenten von Schwaitheim, Lieferanten zweier dortigen Milchhändler, zu Geldstrafen von 15 bis 50 M., eine Jugenblinde zu der Strafe des Verweises und zwei wegen Milchfälschung bereits Vorbestrafte zu je 5 Tagen Gefängnis. Außerdem wurde der eine der beiden Milchhändler wegen Fahrlässigkeit (mangelhaft ausgeübte Kontrolle) mit 10 M. bestraft und überdies die Veröffentlichung des Urteils angeordnet zum abschreckenden Beispiel für andere, ähnlich denkende Milchproduzenten. Der Fall wurde von der Stuttgarter Nahrungsmittelkontrolle zur Erledigung gebracht, die nunmehr zum drittenmal in Schwaitheim tätig war. Die ermittelten Wasserzusätze schwankten in diesem Falle bei den einzelnen Verurteilten zwischen drei Zehntel und neun Zehntel Liter.

**Wilhelmshaven, 16. April.** Das Oberkriegsgericht verurteilte den Oberleutnant zur See Vollenberg wegen Missetatverletzung und Bedrohung zu zwei Monaten Gefängnis. Er hatte in der Silvesternacht in der Offiziersmesse des Linienschiffes „Helgoland“ eine Auseinandersetzung mit dem nachhabenden Offizier, wobei er einen Revolvererschuß abgab. Die Kugel drang aber in die Decke. Der Verurteilte war in erster Instanz freigesprochen worden.

### Landwirtschaft und Märkte.

**Neuenbürg, 16. April.** Der gestrige Vierteljahrs-Schweinemarkt war gut befahren und es gestaltete sich der Handel ziemlich lebhaft. Zufgeführt waren 116 St. Läufer- und 47 St. Milchschweine. Für erstere wurden 50—120 M., für letztere 32 bis 40 M. je pro Paar bezahlt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Paul Kirchner. Druck und Verlag der A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

### Gottesdienste.

**Sonntag Quasimodogenitt, 19. April.** Vom Turm: 208. Predigt: 28. Jesus Christus herrscht als König zc. 9 1/2 Uhr: Vorm. Predigt, Vikar Hermann. 1 Uhr: Christenlehre mit den Söhnen. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Stadtpfarrer Schmid.  
**Donnerstag, 23. April.** 8 Uhr abends: Bibelstunde, Defan Ross.

### Reklameteil.

Wer eine schwächliche Konstitution hat, wer blutarm, nervös, überarbeitet ist oder schwere Krankheiten überstanden hat, findet in

## MALTZYM

das geeignete natürliche Mittel zu einer durchgreifenden Kräftigungs- und Auffrischungskur. In Calw zu haben in der Neuen Apotheke, Theodor Hartmann.

## Das Fischermädchen.

30) Novelle von Björnstjerne Björnson.

Als der Vorhang abermals aufging, vermochte Petra dem Gange der Handlung nicht mehr zu folgen, denn die Braut hinter den Klostermauern und der Bräutigam, der Tag und Nacht in Verzweiflung davorstand, war alles, was sie sah; sie litt ihre Qualen und betete ihre Gebete, aber das, was sich vor ihren Augen zutrug, glitt farblos an ihr vorüber. Plötzlich ward aber ihre Aufmerksamkeit dadurch erregt, daß eine schauerliche Stille eintret; die leere Kirche wirkte so groß, die zwölf Schläge der Mitternachtsstunde waren der einzige Laut, den man vernahm. Da dröhnt es unter den Gewölben, die Mauern erbeben, der heilige Olaf hat sich in seinem Leichengewand aus seinem Sarkophag erhoben, groß und entfesselt; einen Spieß in der Hand, kommt er dahergeschritten, die Wache entflieht, der Donner rollt, und der Mönch wird von dem ausgestreckten Spieß durchbohrt, worauf alles wieder dunkel wird, und die Erscheinung wieder versinkt. Der Mönch aber liegt da wie ein Hausen Aische, wo der Blitz eingeschlagen hat.

Petra hatte sich, ohne es zu wissen, an die alte Dame angeklammert, der es bei ihrem trampfhaften Griff ganz ängstlich geworden war, und die sich jetzt, als sie ihre zunehmende Blässe sah, beeilte, ihr zu sagen: Aber du lieber Gott, kind-

— das ist ja nur Knutsen; es ist dies die einzige Rolle, die er spielen kann, weil er eine so höhere Stimme hat. — Nein nein, nein nein, ich habe Flammen um ihn herum gesehen, sagte Petra, und die Kirche erbebte unter seinen Tritten. — Aber still doch! wurde von mehreren Seiten gerufen; hinaus mit dem, der nicht still sein kann! — Still da auf dem Balkon! rief das Parlett. — Stille! antwortete der Balkon. Petra war ganz zusammengesunken, als wollte sie sich verstecken, vergaß aber gleich wieder alles, denn siehe da, dort kommen die Liebenden wieder, der Blitz hat ihnen den Weg gebahnt, sie wollen entfliehen! Sie haben sich wieder, sie liegen sich in den Armen! Herrgott in deinem Himmel, beschütze du sie nun!

Da erhebt sich ein Lärm von Rufen und Kampfdrommeten. Der Bräutigam wird von ihrer Seite gerissen, sie kämpfen für das Vaterland, er wird verwundet — sterbend sendet er seiner Braut einen Gruß! — Petra begreift erst, was geschehen ist, als die Braut ganz still hereinkommt — und seine Leiche erblickt! Da ist es, als ob sich alle Wolken des Schmerzes über einen einzigen Punkt zusammenballen wollen; aber ein Blick zerteilt sie: die Braut blickt von der Brust des Toten gen Himmel empor und fleht, daß auch sie sterben möchte! Der Himmel öffnet sich vor diesem Blick, ein Lichtschimmer strömt herab, da droben ist der Hochzeitssaal bereitet, der Braut ist Einlaß gewährt! — Ja — sie kann

schon hineinschauen; denn von ihren Augen geht ein Friede aus, wie er auf den hohen Bergen weilt. Da senken sich ihre Augenlider; der Kampf hat eine höhere Lösung, ihre Treue eine herrlichere Krönung gefunden; jetzt sind sie vereint.

Petra sah noch lange regungslos da; ihr Herz war gehoben im Glauben, die Kraft des Großen erfüllte sie. Sie schwang sich empor über alles, was kleinlich war, sie schwang sich empor über Furcht und Schmerz, sie erhob sich mit einem Lächeln für alle, sie waren Brüder und Schwestern; das trennende Böse war nicht mehr, es lag da, vom Donner zerschmettert. Man lachte ihr wieder zu; sie war ja das Mädchen, das sich während der Vorstellung halb verrückt gebärdet hatte; sie aber sah in dem Lächeln der Leute nichts als einen Abglanz des Sieges, den sie selbst errungen hatte. In dem Glauben, daß sie im Einklang mit ihr lächelten, lächelte sie so strahlend zurück, daß man ihr mit ihrem Lächeln zu lächeln mußte; sie schritt die breiten Treppen hinab zwischen zwei zurückweichenden Reihen, die ihr Freude von ihrer Freude und Schönheit von der Schönheit zurückgaben, die sie umstrahlte. Die Strahlen in unserm Innern können oft so stark sein, daß wir allem um uns her Klarheit verleihen, wenn wir selber es auch nicht sehen können. Das ist der größte Triumphzug auf Erden, wenn wir von unsern eignen leuchtenden Gedanken verkündet, getragen, geleitet werden.

(Fortsetzung folgt.)

**Amtliche und Privatanzeigen.**

**In der Strafsache**

gegen die am 13. April 1876 zu Dachtel geborene, in Stammheim wohnhafte Maurersehefrau

**Katharine Barbara Kugel, geb. Wörner**  
wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz hat das R. Schöffengericht in Calw am 8. April 1914 für Recht erkannt:

Die Angeklagte wird wegen eines Vergehens i. S. des § 10 Ziffer 1 und 2 des Nahrungsmittelgesetzes zu der

**Geldstrafe von dreißig Mark,**

an deren Stelle im Uneinbringlichkeitsfalle eine

**Gefängnisstrafe von sechs Tagen**

zu treten hat,

sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens und ihres eventuellen Strafvollzugs verurteilt.

Die Verurteilung ist binnen einer Woche nach Eintritt der Rechtskraft des Urteils durch einmaligen Aushang des rechtskräftigen Urteils tenors an der Rathausstafel in Stammheim auf die Dauer von fünf Tagen, sowie durch einmalige Einrückung im „Calwer Tagblatt“ auf Kosten der Verurteilten öffentlich bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteilsformel wird beglaubigt und die Rechtskraft des Urteils bescheinigt.

Calw, den 16. April 1914.

**Gerichtsschreiberei des R. Amtsgerichts:**  
Bantle.

**Gas-Lehr-Vorträge**

durch Frau L. Moritz aus Pforzheim

mit praktischem Schaukochen,  
Braten und Backen,

finden statt:

**in Hirsau**

am Montag, den 20. April 1914, abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saale des Gasthofs z. „Hirsch und Lamm“ und

**in Calw**

am Dienstag, den 21. April 1914, abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saale des „Badischen Hofes“.

Nach den Vorträgen:

**Gratis-Verteilung der Kostproben.**

Zu diesen Vorträgen werden die verehrten Frauen von Calw und Hirsau freundlichst eingeladen.

Eintritt frei.

**Städtisches Gaswerk Calw.**

Leinach.

**Fahrnis = Versteigerung.**

Unterzeichneter verkauft am Dienstag den 21. April, nachmittags von 1/2 2 Uhr an, eine **Schlafzimmereinrichtung** der Prählerschen Eheleute gegen Barzahlung:

- 1 Waschtisch und 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 2 Spiegelschränke, 1 eichenes Tisch, 1 Auszugstisch mit 2 Platten, 1 eichenes großes und 1 anderes Büffet mit Marmorplatte, 1 eichenes Bücherbrett, 1 zweischläfriges Bett mit Sprungfedern-Matratze, 2 einschläfrige komplette schöne Betten, 1 schwarzes Holz-Pianino von Seidel, Berlin, 1 roten Blüschsofa, 1 poliertes rundes Tischchen, 1 Spiegel mit eich. Rahmen, 1 Galerie mit Traperie, 1 Notenständer, geflochtene sowie Lederstühle in schöner Façon, 1 Uhr in Marmorgestell mit Metallfigur, 2 Kronleuchter von Metall und Marmorfuß, etwas Porzellan, 1 Bild (Früchtetorb), 1 Seelandschaft ohne Rahmen, 1 Seelandschaft mit Goldrahmen, 1 Seelandschaft (Venedig), 1 Landschaft ohne Rahmen, 7 Bände französische Lexika von Larousse, sonstige verschied. französische Bücher, 2 Blumenvasen von Glas.

Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Zusammenkunft 1 Uhr bei der Post in Leinach.

**Spar- u. Consumverein Calw u. Umgegend** e. G. m. b. H.

**Brennmaterialien**

treffen ein:

**Anthrazit-Eisformbriketts** . . . . . im April,  
alle anderen Sorten . . . . . im Mai.

Liebelsberg.

**Stangen = Verkauf.**



Am Montag, den 20. ds., von morgens 9 Uhr an, verkauft der Wasserwerksverband Liebesbelsberg aus seinem Wald im Gartenberg, Schmieder Markung, an der Straße nach Oberkollwangen:

32 Stück rottannene Stangen, 9—11 Meter lang,	
290 " " " " " "	7—9 " "
134 " " " " " "	6—7 " "
200 " " " " " "	5 " "

Zusammenkunft beim Maschinenhaus im Leinachthal.

Den 15. April 1914.

**Verbands-Vorstand:**  
Hanselmann.

**Evangel. Arbeiter = Verein Calw.**

Sonntag, den 19. April 1914, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr:

**Lichtbilder = Vortrag**

von Sekretär Springer über:

**„Arbeiter und Kunst“**,  
im Saale der Brauerei Dreiß.

Hiezu ist Jedermann, besonders auch die Frauen, freundlich eingeladen.

Eintritt: Nichtmitglieder 20 Pfg., Mitglieder frei.

**Der Ausschuß.**

**Bezirks-Bienenzüchterverein Calw**

Am nächsten Sonntag, den 19. April 1914, nachmittags 2 Uhr, findet im Dreiß'schen Saale hier die

**Frühjahrsversammlung**

statt. Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Vortrag von Herrn Oberlehrer Lupp, Lehrer an der Kgl. Ackerbauschule in Kirchberg über: „Rationelle Bienenzucht“.
3. Zuckerfrage.
4. Verlosung.

Im Lokal sind auch heuer wieder Bienengeräte zum Verkauf ausgelegt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

**der Vorstand.**



Ich bringe mein reich ausgestattetes Lager in

**„NSU“ (Neckarsulmer) und Gritzner Fahrrädern**

mit einfacher, doppelter und vierfacher Uebersetzung in empfehlende Erinnerung.

Neu aufgenommen: **Haef-Fahrräder** mit federnd. Rahmen

Schon den Gummi und gestattet ein ungemein weiches Fahren auch in den unebensten Strassen.

Zubehörteile aller Art. Fachmann. Reparaturwerkstätte.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Herzog, Messerschmiedmeister Calw.**

**Solides Mädchen**

für Haus- und Nährarbeiten gesucht.  
Emil G. Widmaier,  
Bahnhofstraße.

Ein ordentlicher

**Junge,**

der die Mehrgerei erlernen will, findet auf 1. Mai gute Stelle.

**Chr. Jourdan, Mehrgerei.**

**Bad Liebenzell.**

Ein nüchternen, zuverlässiger

**Fahrknecht,**

der gut mit Pferden umgehen kann und auch Landwirtschaft versteht, auf 1. Mai gesucht von

**Geb. Emendörfer,**  
Gasthaus z. Dörsen und Bierdepot.

**Mechaniker-Lehrlinge gesucht**

bei Lohnbezahlung. Näheres bei

**W. Schnürle, Speßhardt.**

Jüngeren, tüchtigen

**Bauschlosser**

sucht  
**Eugen Lebzelter, Schlossermstr.**

Für einen Schüler des Realprogymnasiums wird in guter Familie einfacher kräftiger

**Mittagstisch gesucht.**

Familie, in der Hausaufgaben nachgesehen werden könnten, bevorzugt. Gefällige Anträge unter Chiffre S. R. 15 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Militär-Berein Calw.**



Morgen Samstag, den 18. April, abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr,

**Monats-**

**Versammlung**

bei Kamerad Luz, Badstraße.

Erläuterungen über die Schlachtfelder von Weißenburg und Börtch durch den Bezirksobmann, Herrn Stadtschultheiß Conz.

Zahlreiches Erscheinen erwartet  
**der Ausschuß.**

**Veteranenverein Calw**



Nächsten Sonntag, nachmittags 1/4 4 Uhr

**Monatsversammlung**

beim Vorstand. Ausschußsitzung um 3 Uhr.

**Der Ausschuß.**

**I. Fußballklub Calw.**

Morgen abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr

**Monatsversammlung**

im Lokal.



**Die Pfingstfahrt**

wird, wie in Nr. 83 ds. Bl. bekannt gemacht, ausgeführt. Anmeldungen werden unter Hinterlegung von 3 Mk. bis zum 22. ds. erbeten. Später sich Anmelbenden kann für Nachtquartier nicht garantiert werden.

Nähere Auskunft erteilt

**Lh. Hartmann.**

**Liebenzell.**

Diejenige Frauensperson, die am Ostermontag am Kirchgang die

**Damenuhr**

mit goldener Kette an sich genommen hat, wurde nachträglich erkannt und deshalb aufgefordert, die Uhr innerhalb 8 Tagen im Gasthof zum Lamm abzugeben, da sonst Strafantrag gestellt wird.

Suche ein solides, geordnetes

**Mädchen**

zum Servieren im Waldkaffee. Desgl. kann bis Mitte Mai ein ehrlicher, kräftiger

**Junge**

als Laufbursche eintreten bei

**G. Rein, Conditorei.**

Ein jüngeres

**Mädchen**

wird bei gutem Lohn auf 2 bis 3 Monate nach auswärts gesucht. Zu erfragen auf der Geschäftsstelle d. Bl.

Gesucht

über die Saison, auf 15. Mai oder 1. Juni, ein jüngeres, fleißig, ehrliches

**Mädchen.**

Geschwister Rau,  
Bad Liebenzell.

**Mädchen-Gesuch.**

Ein anständiges, sauberes Mädchen wird für einen mittleren Haushalt gesucht für  
**Frau Karl Scholl, Pforzheim,**  
Durlacherstraße 33.

Oberamt Calw.  
**Bekanntmachung.**

Der Geschäftsbetrieb der Krankenpflege-Versicherung der Amtskorporation Calw tritt in Liquidation, weil das ganze Institut auf 31. Dezember 1913 geschlossen worden ist.  
Es ergeht an sämtliche Gläubiger dieser Kasse die Aufforderung, ihre Forderungen längstens binnen 3 Monaten bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei uns anzumelden.  
Den 9. Januar 1914.

Krankenpflege-Versicherung  
der Amtskorporation Calw.  
Kassier Robert.

Stadtgemeinde Calw.  
**Bergebung von Erd-, Maurer- und Rohrverlegungsarbeiten.**

Für das Ortsnetz der Gasversorgung Hirsau sind nachstehende Bauarbeiten zu vergeben:

Erd- und Maurerarbeiten 3500 Mk.  
Rohrverlegungsarbeiten 2500 Mk.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen liegen beim Stadtbauamt zur Einsicht auf, wo Offerten bis spätestens Mittwoch, den 14. ds. Mts., abends 6 Uhr abgegeben werden wollen.

Calw, den 10. Januar 1914.

Stadtbauamt:  
König.

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Die zu einem Stockaufbau auf das Wohnhaus des Herrn Chr. Haas, Gärtnerbesitzer in Hirsau erforderlichen

Maurer-, Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schloffer-, Flaschner-, Anstrich- und Tapezierarbeiten

sind in Accord zu vergeben.

Plan, Kostenanschlag und Accordbedingungen liegen bei Unterzeichnetem zur Einsicht auf, wofür auch die Angebote in Prozenten der Ueberschlagspreise ausgedrückt

bis längstens Freitag, den 16. d. Mts., abends 6 Uhr eingereicht werden wollen.

Calw, 9. Januar 1914.

Hohnecker,  
Stadtbauamtsleiter a. D.

Oberkollbach.  
Wir beehren uns, Freunde und Bekannte zu unserer am Montag, den 12. Januar 1914, stattfindenden  
**Hochzeitsfeier**  
und zur  
**Nachhochzeit**  
am Sonntag, den 18. Januar 1914, in unser elterliches Haus, Gasthaus zum „Hirsch“, freundlichst einzuladen.  
**Friedrich Bäuerle,**  
Sohn des Hirschwirts Bäuerle in Oberkollbach.  
**Christine Wankmüller,**  
Tochter des Joh. Wankmüller, Bauers in Schömberg.  
Trauung 12 Uhr im Schulhaus in Oberkollbach.  
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Anzeige entgegennehmen zu wollen.

1. Kraftsport-Verein Calw.  
**Generalversammlung**  
am Sonntag, den 11. Januar 1914, nachm. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Lokal.  
Tagesordnung:  
Rassenbericht. — Neuwahlen. — Verschiedenes.  
Pünktliches Erscheinen erwartet  
der Ausschuß,

**Frauenarzt Dr. Schaller, Stuttgart.**  
Chefarzt an der Diakonissen-Anstalt Bethesda.  
**zurückgekehrt.**  
Sprechstunden: Marienstrasse 48, werktäglich von 3—5 Uhr, ausserdem Montag, Mittwoch, Freitag v. 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.



Sonntag, den 11. Januar 1914:  
**Wanderung.**

Galgenberg—Jägerberg—Althengstett (Traube).

Abmarsch: 2 Uhr vom „Schiff“.  
Führer: Laible.

Morgen Sonntag, 11. Januar, findet bei Bäcker Wurster in der Vorstadt die jährliche

**Zusammenkunft**  
statt, wozu freudl. eingeladen wird.

Hirsau.

Am Sonntag den 11. Januar findet große

**Hunde-  
börse**

statt, wozu freundlichst einladet  
R. Nonnenmann z. Waldhorn.

Eine  
**Rottweiler  
Hündin**

auf den Namen Minka gehend, hat sich verlaufen. Abzugeben gegen Futtergeld. Vor Ankauf wird gewarnt.

Georg Weber, Althengstett.

Am Dienstag den 6. ds. ging auf dem Wege von Stammheim nach Oberkollbach ein

**Hammel**

verloren. (Erkennungszeichen: Rotes K und grünes S I). Abzugeben gegen Belohnung bei Schäfer Schaible, Stammheim.

Suche ein ordentliches  
**Mädchen**

für vormittags. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

**Lehrling-Gesuch.**

Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die Messgerei gründlich zu erlernen, kann bis 1. Mai eintreten  
R. Scheuerle jr.,  
Messgermeister.

Hirsau.  
**Ein Junge**

findet gute Lehrstelle bei  
Chr. Haas,  
Kunst- und Handelsgärtnerei.

Suche bis Anfang April einen kräftigen jungen Mann mit guten Schulzeugnissen als

**Rechnerlehrling.**

H. Heugle, Tübingen  
Museums-Restaurant.

**60 Mk. Wochenlohn**

oder allerb. Provision erhält jeder der den Verkauf meiner Schilde und Waren an Privat. übernimmt. Branchenkenntnisse nicht erforderlich. Ausweispapiere usw. werden besorgt. Auch als Nebenbeschäftigung können nachweislich 10 Mk. und mehr pro Tag verbient werden. Auskunft gratis.

Louis Altdaner, Erbach  
Westerwald.

Calw. — Hotel zum Waldhorn.

Sonntag, den 11. Januar 1914, abends 5 Uhr:

**KONZERT**

gegeben vom

Künstler-Quartett Cellarius,  
Freudenstadt.

Gewähltes Programm.

Eintritt 50 Pfg.

**Gasthaus zum Hirsch und Lamm, Hirsau.**  
Auf Samstag und Sonntag

lade ich zur



**Mekelsuppe,**



sowie auf Sonntag zur

**Lanzunterhaltung**

höflich ein

W. Diebel.

Althengstett.

Einen



**Einspanner-  
Fuhrschlitten**

hat zu verkaufen

Friedrich Zeller sen.



**Eine Kuh**

mit dem 3. Kalb

35 Wochen fruchtig

Jakob Weber

Leinach.

Zwei schwere



**Simmentaler  
Zucht-  
Kalbinnen**

gut in Farbe und Körperbau mit

prima rotschickigen Kuhhälbern

seht dem Verkauf aus

Bräuninger, Hof Georgenau.

Älteste deutsche Seckellerei  
GEGRÜNDET 1826.

**Kessler  
Sect**

G. C. KESSLER & CO  
ESSLINGEN.

Zu haben bei:

Emil Georgii  
Apotheker Th. Hartmann  
Th. Wieland, Alte Apotheke  
G. Rein, Conditorei  
H. Häußler, Conditorei.  
Georg Pfau, Weingroßhandl.  
Apotheker E. Mohl  
Louis Scharpf Liebenzell.

Vermietet werden per sofort 2 große, schön möblierte, mit elektr. Licht und Zentralheizung versehene

**Zimmer**

in gesunder, sommerlicher Lage an solide bessere Herren.

Näheres durch die Geschäftsstelle des Blattes.

**Ia. Kieler**

**Bücklinge**

empfiehlt

Fr. Lamparter a. Markt.

Einige gebrauchte

**Nähmaschinen**

unter Garantie für schöne Naht, sind wieder zu haben bei

Friedrich Herzog.

Oberkollbach.

Drei neu hergerichtete

**Sofas**

hat zu verkaufen

Friedrich Rathfelder, Sattler.

Stammheim.

Unterzeichneter hat ca. 70 Stk. gut eingebrachtes

**Heu und Dehnd**

zu verkaufen. Auch kann 1 Wagen ewiger Klee und Esper allein abgegeben werden.

H. Soulier,

Schlossermeister.

**Drucksachen**

liefert rasch und in schöner Ausführung die Druckerei dieses Blat.

Von der Reise zurück!

**Zahnarzt Amann, PFORZHEIM,**  
Luisenstr. 8. - Tel. 1811.

Sprechstunden: Von 9—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormitt., 3—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr nachmitt. Samstag nachm. und Sonntags nur auf vorherige Anmeldung.

**Röntgen-Laboratorium.**

Laboratorium für Kronen- und Brücken-Arbeiten.

Nr. 8.

Ergebnisse der Wahl vom 8. Jan. 1914

betreffend die M...

Durch Erla...

del vom 8. Jan...

der Handelskam...

anberaumt.

Der Oberam...

mit den Abstim...

Zum Abstin...

den: Liebenzell,

gen, Oberkollba...

dem Abstimmun...

Wahlvorsteher

amte. Wahlvorst...

Die Wahlh...

von nachmittags

Auszutreten

von Art. 18 Abs...

§. 579):

1. Dreißig,

2. Mü n f e r

bronn, Oberk...

3. R i d i g

Durch Tod

4. R o c h, M

Nagold.

Diese 4 M...

ersehen, wobei d...

bar sind.

In der Ha...

1. C o m m e

2. L u z, Ka

Altensteig,

3. S a n n w

4. W a g n e r

Bemerk wi...

diejenigen berech...

Wahlurne nieder...

geübt wird; die...

dürfen mit 10 P...

Calw, den 10. J...

R. D.

Kurse für Z...

hauer und

verbleiben

Die obeng...

Januar und Fe...

Das Gewer...

stehen eingeseh...

hiemit das Erfu...

Einsicht in das

werbeblatt zu ge...

Den 29. D...

Die R. Zent...

in der Zeit von

einen Kurs zu

lassen.

Näheres im

Das Gewer...

stehen eingeseh...

hiemit das Erfu...

Einsicht in das

werbeblatt zu ge...

Den 3. Ja...

Aus Anlass der goldenen Hochzeit unserer lieben Eltern sprechen wir auf diesem Wege allen, die sie in so freundlicher Liebe mit Aufmerksamkeiten und Glückwünschen bedacht haben, ganz besonders auch der titl. Stadtgemeinde Calw, Herrn Stadtschultheiss Conz, der verehrl. Calwer Abendgesellschaft, dem verehrl. Männergesangverein „Concordia“ im besonderen für das feierliche Frühständchen, und nicht zuletzt Herrn Stadtpfarrer Heberle für seine vielseitigen freundlichen Bemühungen und die von allen Teilnehmern tiefempfundene religiöse Feier im Hause, sowie auch für das Geschenk aus dem Kgl. Kabinett, unsern aufrichtigen, herzlichen Dank aus.

Th. Bastian, Schriftsetzer, Freiburg i. Br.  
 Albert Bastian, Kapellmeister der Kgl. Bergkapelle in Sulzbach-Saarbrücken.  
 Paul Bastian, Mechaniker, Stuttgart.

Einer geehrten Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache ich die höfliche Mitteilung, daß ich mein väterliches Geschäft

**Bäckerei und Wirtschaft z. Nebstock**  
 übernommen habe und anlässlich der Eröffnung auf Sonntag, den 19. ds. zu

**hausgemachten Würsten**

höflich einlade. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sichere ich gute und reelle Bedienung zu.  
 Hochachtungsvoll

**Carl Dingler, Badstraße.**

### Geschäftsempfehlung!

Einer verehrten Kundschaft von Stadt und Land teile ich mit, daß ich das

#### Rohlungengeschäft

meines verstorbenen Mannes wie bisher weiterbetreibe. Ich bitte, das meinem Manne in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Empfehle zum Einlagern **Rohfettkohlen, Anthrazit, Anthrazit-Eisformbriketts, Union-Briketts, sowie Soks** in nur guter Qualität und zu billigsten Preisen.

Gleichzeitig mache ich die geehrten Geschäftsfreunde darauf aufmerksam, daß ich das **Sohlleder** solange Vorrat, zu annehmbaren Preisen abgebe.

Fr. Gärtner, Witwe.

### Schuhwaren-Empfehlung.

Bei Bedarf an Schuhwaren bringe ich mein erneut reich ausgestattetes Lager in empfehlende Erinnerung und sehe gutem Zuspruch entgegen.

**Chr. Zahn, Schuhmachermeister,**  
 obere Lederstrasse.

**Fried. Belz, Fahrradhandlung Calw,**  
 Bischoffstrasse 498.

Großes Lager in



**Fahrrädern,**

erstklassiger Fabrikate wie Görike, Kayser, Torpedo, Viktoria, Phänomen, in Renn- und Tourenausstattung.

Ersatzteile in größter Auswahl.

Reparaturen prompt und billig.

Gleichzeitig empfehle ich mein gut sortiertes Lager in

**Zigarren und Zigarretten,**

Fabrikate der Zigarrenfabrik H. Hutten, Calw und Georgii & Harr, Zigarettenfabrik, Stuttgart.

## Wilhelm Frank,

Spezialgeschäft für Kinderwagen, Korbwaren und Rohrmöbel,  
 Salzgasse Nr. 63 Calw Hinter dem Rathaus

empfiehlt



**Kinderwagen u. Puppenwagen**

in allen Preislagen.



**Klappsportwagen,** mit und ohne Berd, Puppenklappsportwagen.



**Kinderstühle,** hoch und nieder verstellbar.



**Leiterwagen,** vom stärksten Gebirgs- wagen bis zum kleinen Spielwagen.

Schulgürtel, Kleiderschoner, Sportwagentaschen usw., sowie Kinderwagen- und Leiterwagen-Räder in großer Auswahl zu billigen Preisen.

### Vorhänge

crème und weiss, in grosser Auswahl, in allen Sorten und Preislagen

**Brise-Bise** a. Stück u. abgepasst, **Möbelerêpe**  
**Rouleaucöper und Spitzen**

empfiehlt

**Franz Schoenlen, Calw,**

Obere Marktstrasse 36. — Telefon 40.

### Stuttgarter Geld- und Pferdlotterie.

Loose à 2 Mk. bei  
 Friseur Winz, Marktplatz.  
 Hauptgewinn 40 000 Mk.  
 15 Pferdegewinne um.  
 Ziehung gar. 24. und 25. April.

### Den werten Einwohnern v. Liebenzell zur Kenntnis.

Da ich den Verkaufsstand am Bahnhof käuflich erworben habe, suche ich als Gärtner noch

**Nebenbeschäftigung,** bei Neuanlagen oder Unterhaltung von Gärten.

Karl Hermann, Gärtner,  
 Weiherstraße Nr. 50.

Einfach möbliertes

### Zimmer

sofort zu vermieten bei  
 Wlth Frank, Salzgasse.

### Möbl. Zimmer

zu vermieten.  
 Nonnengasse 139.

Auf 1. Oktober ds. Js. habe ich einen

### Laden

mit Ladenstube, vierzimmeriger Wohnung und großem Magazinraum zu vermieten.

Carl Reichert.

Liebenzell.



### Wohnhaus

in großem Parterre-Raum und reichlichem Zubehör in bester Lage, zu verkaufen, für Handwerker sehr geeignet. Angebote unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle ds. Blatte.

### Prima Steckzwiebel,

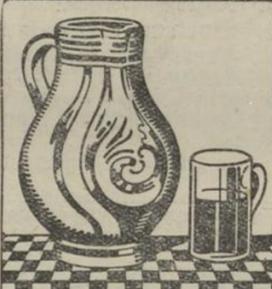
alle Sorten; garantiert gutkeimenden Garten- und Blumen-Samen, sowie 20 Sorten Stangen- u. Busch-Bohnen

empfiehlt Röhm-Dalkolmo.

**Limben!** werden billig blank mit Dr. Bufe's medizinischer Hundeseife. Bester Schutz v. Räude. à Kart. 50 Bfg. Nur bei: Th. Harimann, Neue Apoth.

### D. B.

20 April, nachm. 3 Uhr. (Referat).  
 E.



### Keine Not im Haushalt

bei Bereitung eines gesunden Familiengetränks (Apfelmöst-Ersatz) aus dem beliebten

**Heinens Mostextrakt** leichte Herstellung, ca. 6 Apr Lit.

Alleiniger Fabrikant Anton Heinen Pforzheim Niederlagen überall durch Plakate kenntlich.

### 1 Waggon Eier

(Steiermärker, echt Hasenmarke) und Veneto Italiener ist eingetroffen und empfiehlt bei billig gestelltem Preis bestens zum Einlegen Röhm-Dalkolmo, Telefon 79.

Wasche mit **Henkel's Bleich-Soda.**

### Photographische Apparate und Bedarfs-Artikel

stets das Neueste und Beste empfiehlt

**C. Erbe,** Königlicher Hoflieferant Tübingen.

Prompter Versand - Lieferant der K. Universitäts-Kliniken.

Jeden Samstag empfiehlt

### Rikchen.

1/4 1/2 1/1

Adolf Ziegler jun.

### Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jede Woche frisch gebrannt, empfiehlt bestens

Telefon 120. C. Serva.

### Arbeitsanzüge

in blau, halbleinen und Pilot, für Monteur, Elektriker pp.

**Engl. Leder-Hosen und blaue Schürzen**

empfiehlt preiswert

R. Otto Binçon.

### Wasserglas

empfiehlt billigst

R. Hauber.